

Social Impact Lab - sozial und innovativ

Moderne Technologien und gesellschaftlicher Nutzen passen bestens zusammen

Ohne Zweifel ist das Social Impact Lab (SIL) im Industriedenkmal Stelzenhaus der schönste Start-up-Inkubator der Stadt. Idyllisch am Karl-Heine-Kanal gelegen, schweifen die Blicke der Gründungsstipendiaten beim täglichen Arbeiten im Coworking-Space des Labs fast zwangsläufig über das nahe Wasser. Auf den drei Etagen des Plagwitzers SIL herrscht eine konzentrierte, aber dennoch sehr

zahl von Menschen mit sich bringen. Auf Innovation, Marktfähigkeit der Idee und die Gründerpersönlichkeit an sich wird ebenso geschaut. „Darauf achten wir bei der Bewerberannahme sehr genau“, beschreibt Bittner den Beginn der Aufnahme-prozedur in den Frühphasen-Inkubator. „Die Start-ups und Vereine, die diese Grundvoraussetzung erfüllen, laden wir zu einem öffentlichen Pitch ein, in dem sie innerhalb von fünf Minuten ihre

das Wissen in Umweltbildungsveranstaltungen weiter. Die Ausrichtung und die Bandbreite der Programm-Teilnehmer zeigt gut, was die Besonderheit des Leipziger Impact Labs ausmacht. „Der gemeinsame Nenner ist die soziale oder ökologische Wirkung, die die einzelnen Projekte erzielen wollen. Es begeistert uns immer wieder, wie vielfältig die Lösungsansätze sind“, sagt Marcus Bittner.

Weltfremde „Sozialromantiker“ oder „Tagträumer“ sind weder bei den Start-ups und Vereinen noch beim Personal am Werk: Alle arbeiten mit modernsten Technologien, Kommunikations- und Programmiermethoden, nutzen bewährte Ansätze der Geschäftswelt mit dem Ziel, ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

Träger der bundesweit an neun Standorten agierenden Social Impact Labs ist die Social Impact gGmbH, die Finanzierung kommt von der Schweizer Drosos-Stiftung. Die Eigenossen unterstützen die Leipziger Niederlassung seit der Aufbauphase im August 2014 mit rund einer Million Euro. 2017 wurde die Förderung bis einschließlich 2020 verlängert. Mit der erneuten Finanzierungszusage wurde die Grundfinanzierung des Leipziger Standorts abgesichert. Zukünftige Existenzgründer sowie Social Start-ups können so weiterhin auf die Gründungsunterstützung des Frühphasen-Inkubators zählen. Darüber hinaus bietet das SIL auch Unterstützung für Existenzgründer bis 30 Jahren, die sich ganz klassisch selbstständig machen wollen – so als Fotograf, Grafiker oder mit einem Café. Für bereits gegründete Unternehmen ist es auch möglich, im Coworking-Space zu arbeiten und Teil der Community zu werden.

Idee vor anderen Start-ups, Experten und einer Jury vorstellen. Danach entscheiden wir, wen wir in die kommende Förderphase aufnehmen.“

Die Gewinner des Pitches vom Februar sind der Offene Dialog e.V., die den Transfer der Krisenbewältigungsmethode Open Dialogue von Finnland nach Deutschland bewerkstelligen wollen. Schöngut möchte alternative Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen schaffen. Das Ziel des HaBeaTus e.V. ist es, durch den Einsatz der Blockchain für mehr Transparenz in der Musikwirtschaft zu sorgen, einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen haben, im besten Fall eine positive Veränderung für eine Viel-



Das Social Impact Lab ist im Plagwitzers Stelzenhaus beheimatet. Standortleiter Marcus Bittner und sein Team sind die ersten Ansprechpartner für die Gründer.



Björn Kowalewski (G)

entspannte Atmosphäre. Dafür, dass es regelmäßige Fortschritte und positive Ergebnisse von den jungen Unternehmen gibt, steht seit der Gründung vor vier Jahren Lab-Leiter Marcus Bittner immer hilfsbereit zur Seite. Der Sozialpädagoge kümmert sich mit seinem Mitarbeiterstab darüber hinaus um die reibungslosen Abläufe. Zudem ist Bittner erster Ansprechpartner, wenn es den Start-ups um die Umsetzung ihrer Geschäftsideen geht.

Für das SIL müssen die Gründer gewissen Aufnahmekriterien folgen: Sie müssen sozial nachhaltig agieren, einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen haben, im besten Fall eine positive Veränderung für eine Viel-

Aktuell im SIL



Sauberkasten

Das fünfköpfige Team von Sauberkasten rund um die Gründerinnen Jeanette Schmidt und Henriette Greweling hat einen modularen Putzkasten entwickelt, der sich aus umweltfreundlichen Präparaten zusammensetzt. Aus sechs Zutaten können zehn

verschiedene Reiniger hergestellt werden, die genauen Rezepte und passenden Messutensilien werden mitgeliefert. Der Kasten enthält zudem Etiketten für die fertigen Reiniger. Mit den fertigen Anwendungen können alle im Haushalt anfallenden Reinigungsarbeiten durchgeführt werden. Sind die Zutaten alle, kann alles bequem online nachbestellt werden.

www.sauberkasten.de



The Buzzard

The Buzzard ist ein fünfköpfiges Team von Journalisten, Politikwissenschaftlern und Programmierern um Felix Friedrich. Ihr Onlineangebot Buzzard soll in der aktuell ausufernden Diskussion um politische, gesellschaftliche und

wirtschaftliche Herausforderungen eine Draufsicht bieten. Die Plattform versteht sich als Meinungsnavigator für politische Perspektiven, möchte den gegensätzlichen Meinungslagern die Standpunkte der Gegenüber näherbringen. Darüber hinaus sollen auch generationenübergreifende Medienangebote geschaffen werden, um beispielsweise jüngeren Internetnutzern Inhalte aus Qualitäts-Printmedien näherzubringen.

www.thebuzzard.org

leipzig.socialimpactlab.eu
@socialimpactlab.leipzig
@socialimpactlab
@socialimpactlab.leipzig